



Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Stärken →



Schwächen

Der Standort auf dem Prüfstand

Umfrage bei kleinen und mittleren
Unternehmen | Sommer 2018

IHK KÖLN. WIR UNTERNEHMEN.

Inhaltsverzeichnis

Der Standort auf dem Prüfstand.....	3
Standorteinschätzung nach Themenfeldern für die Wirtschaftsregion Köln.....	4
Verkehr	4
Infrastruktur und Fläche.....	5
Standortkosten.....	6
Arbeitskräfte und Qualifikation.....	7
Standorteinschätzung in den Teilregionen des IHK Bezirks.....	8
Stadt Köln.....	8
Stadt Leverkusen	10
Oberbergischer Kreis.....	11
Rhein-Erft-Kreis.....	14
Rheinisch-Bergischer-Kreis	16
Vergleich der teilregionalen Standorteinschätzungen (Übersicht)	18
Zur Umfrage.....	20

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
www.ihk-koeln.de

Verantwortlich:

Dr. Ulrich S. Soénius

Redaktion:

Daniela Scherhag-Godlinski
Tel. +49 221 1640-4240
Fax +49 221 1640-4280
daniela.scherhag@koeln.ihk.de

Layout und Grafiken:

Flavia Gangi

Gestaltungskonzept / Druck:

www.rothersbuero.de / J. Roth & Sohn, Köln

Bildnachweise:

Coloures-pic / Fotolia, Trendobjects / Fotolia
Sonjanovak / Fotolia, Eyetronic / Fotolia,
Robert_Kneschke / Fotolia

Köln, August 2018

Der Standort auf dem Prüfstand

Die Wirtschaftsregion Köln gehört als historisch gewachsener und dynamischer Wirtschaftsstandort zu den wirtschaftsstärksten Regionen des Landes Nordrhein-Westfalen. Leistungskraft und Größe bieten das Potenzial zum Erfolg. Die zentrale Lage in Europa, der gesunde Branchenmix, das gut ausgebildete Arbeitskräftepotenzial, das Angebot an hochwertigen Arbeitsplätzen, die Stärke in Wissenschaft und Forschung, die Verkehrsgunst wie auch das lebendige Kulturangebot formen das unverwechselbare Profil der Wirtschaftsregion Köln. Diese exzellenten Standortbedingungen und deren optimale Verknüpfung sichern unter anderem die wirtschaftliche Prosperität der Region. Hierzu trägt insbesondere die breite Basis an kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im IHK-Bezirk Köln bei. Der Standortwettbewerb legt jedoch keine Pause ein. Die Bedeutung und Bewertung der Standortfaktoren verändert sich permanent. Daher müssen die Anforderungen an die Standorte kontinuierlich erfasst und an die divergierenden Ansprüche angeglichen werden. Nur so kann die Region dauerhaft im Standortwettbewerb bestehen. Dies ist für die Industrie- und Handelskammer zu Köln Grund genug, einmal jährlich gezielt diese Unternehmen nach ihrer aktuellen Einschätzung der Standortbedingungen zu befragen. Denn gerade für KMU ist die Standortqualität von besonderer Bedeutung. Wie wichtig sind einzelne Standortfaktoren und wie zufrieden sind die Unternehmen mit diesen? Welche Bedarfe werden tatsächlich gesehen? Worauf sollte die IHK als gesamtwirtschaftliche Interessenvertretung ihren Fokus legen?

Die Ergebnisse im Überblick:

- Die befragten Unternehmen bewerten den IHK-Bezirk Köln als Standort insgesamt mit der Schulnote 2,6. In der Vorumfrage bewerteten die Unternehmen den Standort insgesamt ein wenig schlechter mit Note 2,7.
- Die Unternehmen mit Sitz in Köln bewerten den Standort mit der Note 2,5. Dagegen bewerten die Leverkusener Unternehmen den Standort nur mit einer 3,0. In den Kreisen sind die Unterschiede geringer. Der Rhein-Erft-Kreis erhält eine 2,6, der Oberbergische Kreis eine 2,7 und der Rheinisch-Bergische Kreis eine 2,8 von den dort ansässigen Unternehmen.
- Verkehr/Erreichbarkeit: Besonders zufrieden sind die Unternehmen mit der regionalen und überregionalen Erreichbarkeit des Standortes. Dabei wird der Zustand der überregionalen Straßen besser bewertet als der Zustand der kommunalen Straßen. Hinsichtlich des Zustands der kommunalen Straßen besteht nach Einschätzung der Unternehmen konkreter Handlungsbedarf.
- Infrastruktur/Fläche: Die Unternehmen schätzen die Nähe zu den Absatzmärkten, Zulieferern und Kooperationspartnern, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Handlungsbedarf besteht insbesondere im Bereich der Telekommunikations-Infrastruktur (Breitband) sowie bei den Parkmöglichkeiten am Unternehmen.
- Standortkosten: Die Mehrheit der Unternehmen ist mit den Lohnkosten am Standort zufrieden. Dagegen sind die Unternehmen mit der Höhe der Energiekosten und der Miet- und Pachtkosten weniger zufrieden. Die Mehrzahl ist mit der Höhe der Gewerbesteuer unzufrieden.
- Arbeitskräfte/Qualifikation: Das Schul- und Weiterbildungsangebot und die Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb werden als Stärken des Standorts bewertet. Schwächen sehen die Unternehmen in der Verfügbarkeit und der Qualifikation der Arbeitskräfte.

Gesamtnote: Wirtschaftsregion Köln

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)



2,6

Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 2.261.040 (Stand 2016)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 930.769 (Stand 30. Juni 2017)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 150.749 (Stand Juli 2018)
- Bruttowertschöpfung : 91,2 Mrd. (Stand 2016)
- Arbeitslosenquote: 7,5 (Stand Juli 2018)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 80.492 Euro (Stand 2016)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit

Standorteinschätzung nach Themenfeldern für die Wirtschaftsregion Köln

Verkehr

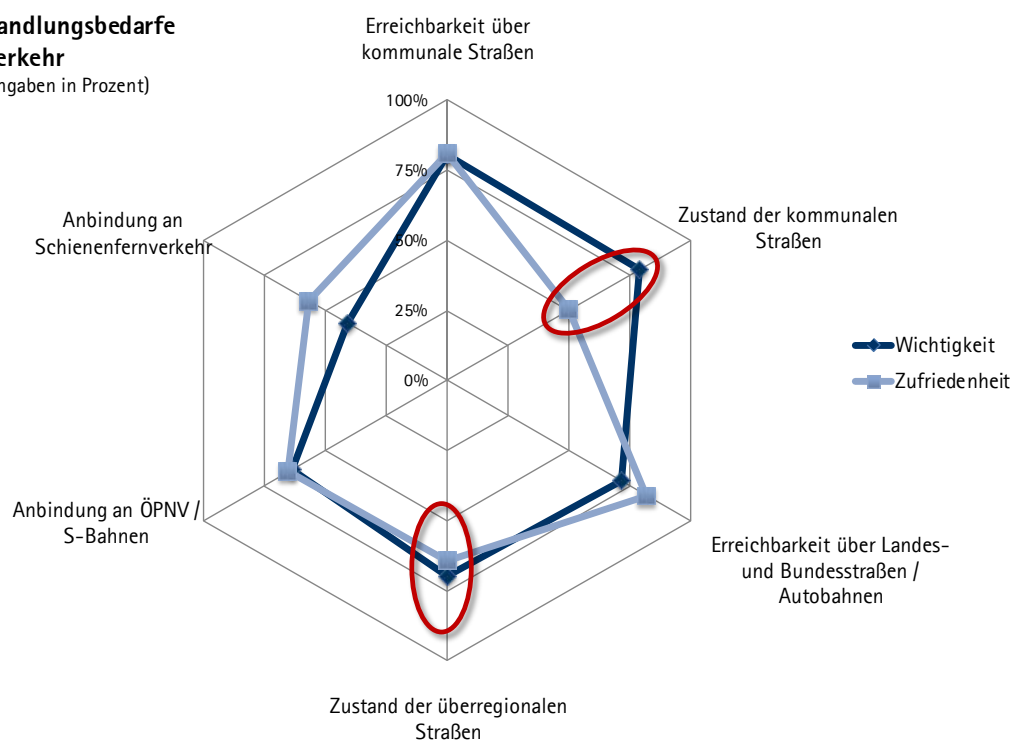
Im Bereich der **Standortwichtigkeit** sind für die Unternehmen die Erreichbarkeit (80,5 Prozent) sowie der Zustand der kommunalen Straßen (79,1 Prozent) besonders wichtig. An dritter Stelle folgt die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen (71,8 Prozent). Dem Zustand der überregionalen Straßen messen 69,6 Prozent der KMU ebenfalls eine hohe Bedeutung zu. Die Relevanz der Anbindung an den ÖPNV/S-Bahnen fällt mit 63,3 Prozent etwas geringer aus. Schlusslicht in puncto Standortwichtigkeit ist die Anbindung an den Schienenfernverkehr. Noch 40,8 Prozent der Unternehmen erachten diesen Faktor als bedeutsam.

Bei der **Standortzufriedenheit** schnitten die Standortfaktoren Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen (81,9 Prozent) und Erreichbarkeit über kommunale Straßen (81,1 Prozent) recht gut ab. Weniger zufriedenstellend ist der Zustand der Straßen. Während 64,3 Prozent mit dem Zustand der überregionalen Straßen zufrieden sind, sind es bei den kommunalen Straßen noch rund 50,1 Prozent der befragten Unternehmen. Die Anbindung an ÖPNV/S-Bahn (65,1 Prozent) sowie an den Schienenfernverkehr (56,6 Prozent) erzielt noch bei rund der Hälfte der Befragten gute Zufriedenheitswerte.

Setzt man die Standortwichtigkeit und Standortzufriedenheit in ein Verhältnis, lassen sich **Handlungsbedarfe** für den IHK-Bezirk ableiten. Ein Großteil der Faktoren ist nicht nur von Relevanz, sondern wird erfreulicherweise auch als zufriedenstellend bewertet. Beispiele dafür sind die Anbindung an den Schienenfernverkehr, an ÖPNV/S-Bahnen sowie die Erreichbarkeit über kommunale Straßen, deren Zustand von den KMU dagegen allerdings als kritisch gesehen wird, weshalb hier zentraler Handlungsbedarf besteht.



Handlungsbedarfe Verkehr
(Angaben in Prozent)



Infrastruktur und Fläche

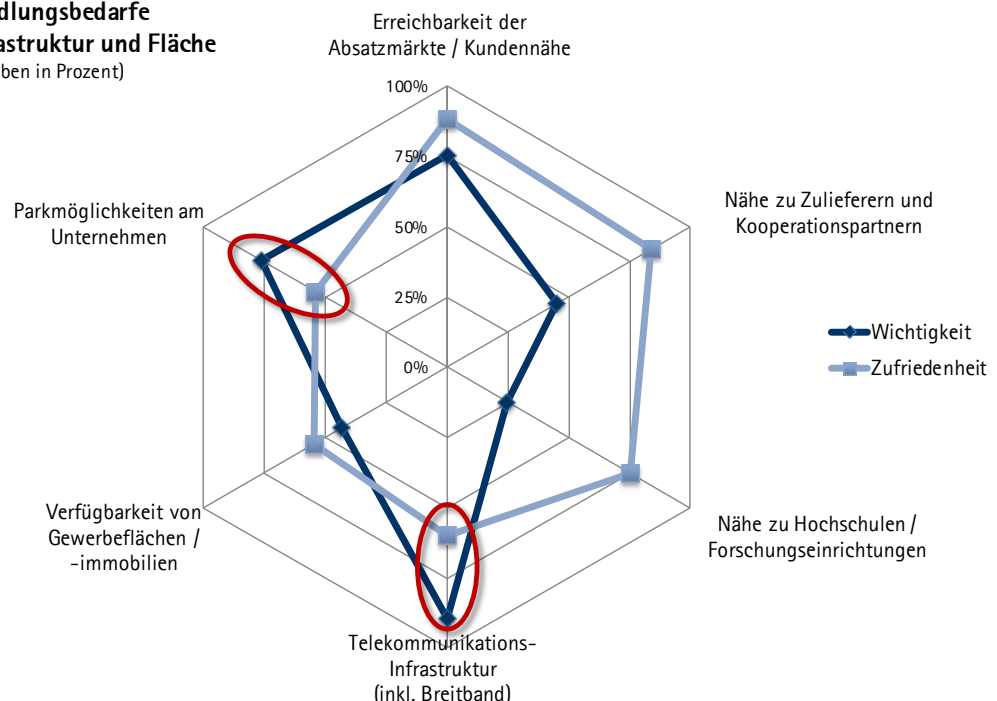
Im Rahmen der **Standortwichtigkeit** sticht besonders die Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) heraus. Mit 89,3 Prozent erachten die KMU diese als wichtigsten Faktor. Es folgen mit etwas Abstand die Parkmöglichkeiten am Unternehmen (75,7 Prozent) und die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (75,4 Prozent). Für 45,3 Prozent der Unternehmen ist die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern eine wichtige Größe bei der Standortqualität. Der Wert für den Standortfaktor Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien fällt mit 42,9 Prozent am geringsten aus.

Im Bereich der **Standortzufriedenheit** schneiden die Kategorien Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (88,1 Prozent) und Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (84 Prozent) am besten ab. Auf Platz drei ist die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen (75,1 Prozent). Die Mehrzahl der Unternehmen ist auch mit der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (60,1 Prozent) zufrieden. Weniger zufrieden sind die Unternehmen mit der Verfügbarkeit von Gewerbeflächen und den Parkmöglichkeiten am Unternehmen. Hier fällt der Zufriedenheitswert mit Werten um die 54 Prozent etwas geringer aus.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Zufriedenheit lassen sich Handlungsbedarfe identifizieren. Erfreulicherweise wird ein Großteil der untersuchten Faktoren im Bereich Infrastruktur und Fläche seitens der KMU als zufriedenstellend angesehen. Sowohl die Nähe zu Zulieferern/Kooperationspartnern als auch zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen ist dafür beispielhaft. Allerdings sind im Bereich Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) sowie im Bereich Parkmöglichkeiten am Unternehmen Defizite zu erkennen. Hier besteht eine deutliche Differenz zwischen der hohen Wichtigkeit und der angegebenen Zufriedenheit.



Handlungsbedarfe Infrastruktur und Fläche (Angaben in Prozent)



Standortkosten

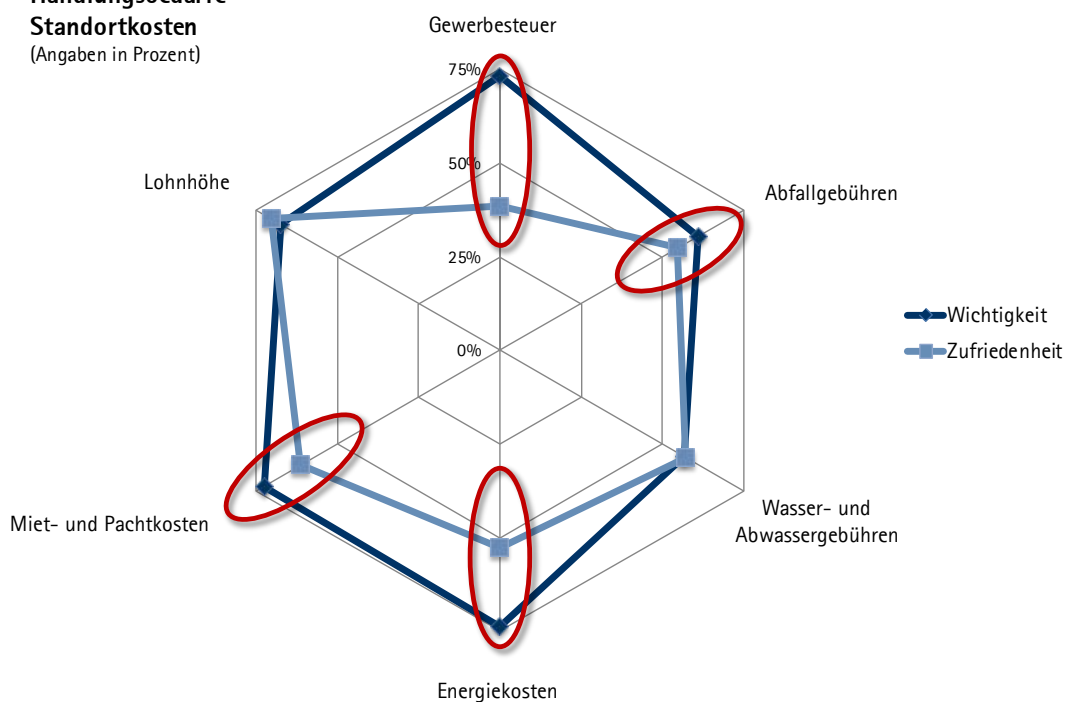
Bei der Bewertung der Standortkosten sind die Höhe der Energiekosten (73,6 Prozent), der Gewerbesteuer (73,2 Prozent) und der Miet- und Pachtkosten (72,6 Prozent) im Rahmen der **Standortwichtigkeit** für die KMU von höchster Priorität. Von zentraler Bedeutung für den unternehmerischen Erfolg ist ebenso die Lohnhöhe (67,5 Prozent). Aber auch Abfallgebühren (61,1 Prozent) sowie Wasser- und Abwassergebühren (56,4 Prozent) spielen für etwas mehr als die Hälfte der Unternehmen eine wichtige Rolle.

Die Bewertung der **Zufriedenheit** mit den Standortkosten fällt etwas zurückhaltender aus. Während mit der Lohnhöhe noch 70,6 Prozent zufrieden sind, sind es bei den Miet- und Pachtkosten noch 61,4 Prozent. Mit den Wasser- und Abwassergebühren sind noch 57 Prozent, mit den Abfallgebühren 54,6 Prozent und mit den Energiekosten 52,5 Prozent zufrieden. Am wenigsten zufrieden sind die KMU mit der Höhe der Gewerbesteuer. Lediglich 38,6 Prozent der KMU sind mit der Höhe dieses Kostenpunktes zufrieden.

Setzt man die Standortwichtigkeit und die Standortzufriedenheit ins Verhältnis, können zentrale **Handlungsbedarfe** abgeleitet werden. Es lassen sich drei Themenbereiche identifizieren, bei denen die Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit mehr als zehn Prozentpunkte Unterschied beträgt. Zu nennen ist hier allen voran die Höhe der Gewerbesteuer, gefolgt von den Energiekosten. Bei den Miet- und Pachtkosten fällt der Unterschied zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit etwas geringer aus. Hier sind immerhin noch über 60 Prozent der Unternehmen mit der Situation zufrieden.



Handlungsbedarfe Standortkosten (Angaben in Prozent)



Arbeitskräfte und Qualifikation

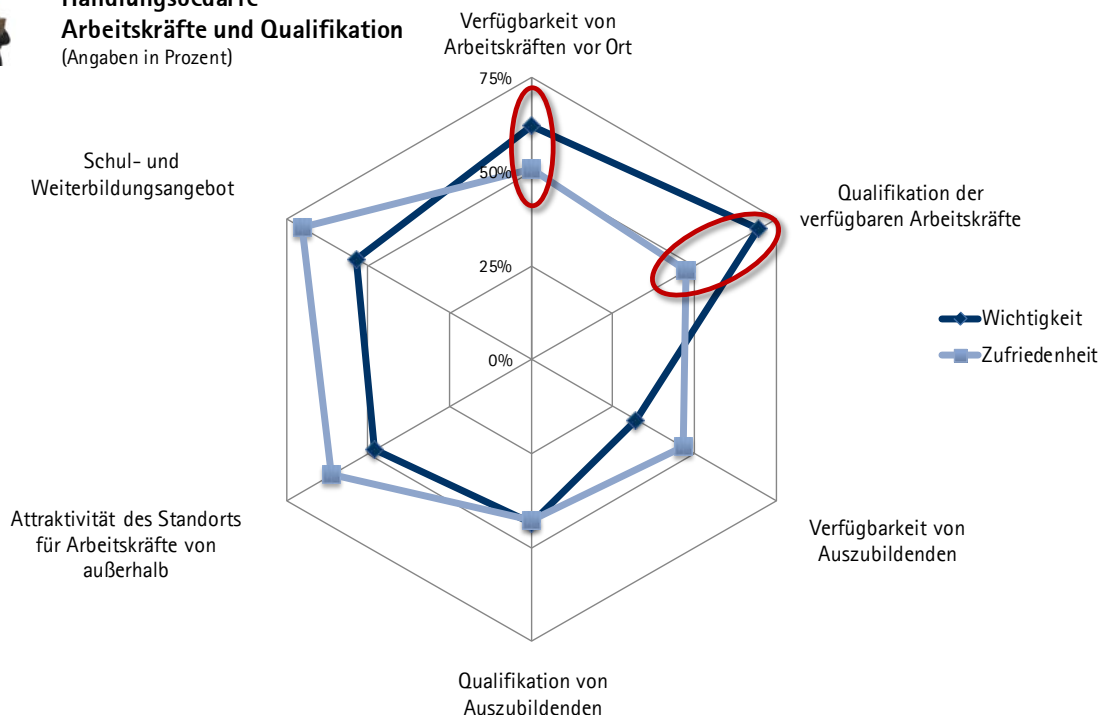
Gut ausgebildetes Fachpersonal ist eine maßgebliche Größe für ein erfolgreiches Unternehmen. Deshalb wurden die KMU im Rahmen der **Standortwichtigkeit** auch nach ihrer Einschätzung zur Qualität der Arbeitskräfte am Standort gefragt. Mit 69,5 Prozent messen die KMU der Qualifikation der Arbeitskräfte eine hohe Bedeutung zu. An zweiter Stelle wird mit 62,2 Prozent die Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen vor Ort genannt. Aber auch das Schul- und Weiterbildungsangebot (53,7 Prozent) und die Attraktivität des Standortes für Arbeitskräfte von außerhalb (48,1 Prozent) sind für rund die Hälfte der Unternehmen von Relevanz. Das Angebot an Auszubildenden fällt bei der Bewertung des Standortes weniger ins Gewicht. Für 43,4 Prozent der Unternehmen spielt die Qualifikation und für 32,3 Prozent die Verfügbarkeit von Auszubildenden eine Rolle bei der Standortqualität.

Im Rahmen der **Standortzufriedenheit** erzielt das Schul- und Weiterbildungsangebot den höchsten Wert bei den klein- und mittelständigen Unternehmen. Über zwei Drittel (70,3 Prozent) sind mit diesem Standortfaktor zufrieden. Als zweites wird die Attraktivität des Standortes für Arbeitskräfte von außerhalb (61,4 Prozent) genannt. Mit der Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort (50,7 Prozent) und deren Qualifikation (47,5 Prozent) sind nur noch rund bzw. knapp die Hälfte der Unternehmen zufrieden. Die Verfügbarkeit von Auszubildenden sehen nur noch 46,5 Prozent als zufriedenstellend an. Schlusslicht in puncto Standortzufriedenheit ist der Faktor Qualifikation von Auszubildenden (42,7 Prozent).

Beim Vergleich der Standortwichtigkeit mit der Zufriedenheit lassen sich Verfügbarkeit und Qualifikation von Arbeitskräften als zentrale Handlungsbedarfe identifizieren.



Handlungsbedarfe Arbeitskräfte und Qualifikation (Angaben in Prozent)



Standorteinschätzung in den Teilregionen des IHK-Bezirks

Stadt Köln

Im Rahmen der **Standortwichtigkeit** stufen die Kölner KMU die Telekommunikation-Infrastruktur (inkl. Breitband) (88,4 Prozent) als wichtigsten Standortfaktor ein. Die Kategorien Erreichbarkeit über kommunale Straßen (83,9 Prozent), Miet- und Pachtkosten (83,7 Prozent) und Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (79,5 Prozent) erhalten ebenfalls ein hohes Niveau an Wichtigkeit. Die Parkmöglichkeit am Unternehmen (79,3 Prozent), die Gewerbesteuer (79 Prozent), der Zustand der kommunalen Straßen (78,6 Prozent), die Anbindung an den ÖPNV/S-Bahnen (78,1 Prozent), die Qualifikation der Arbeitskräfte (76,1 Prozent), die Energiekosten (75 Prozent) und die Lohnhöhe (71,6 Prozent) spielen für die Unternehmen ebenfalls eine wichtige Rolle hinsichtlich des unternehmerischen Erfolgs. Von immer noch hoher Relevanz sind die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (67 Prozent), die Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort (64,1 Prozent), der Zustand der überregionalen Straßen (62,7 Prozent) sowie die Abfallgebühren (61,2 Prozent) und das Schul- und Weiterbildungsangebot (58,1 Prozent).

Für Knapp die Hälfte der KMU sind die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (49,2 Prozent), die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (48,2 Prozent), die Anbindung an den Schienenfernverkehr (47,9 Prozent) und die Qualifikation von Auszubildenden (46,1 Prozent) relevant. Als weniger wichtig werden die Verfügbarkeit von Auszubildenden (33,1 Prozent) sowie die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen (29,8 Prozent) eingeschätzt.

Bei der Bewertung der **Standortzufriedenheit** schneiden die Faktoren Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (91,7 Prozent), die Nähe zu Zulieferern (88,6 Prozent), die Nähe zu Hochschulen (87,3 Prozent) und das Schul- und Weiterbildungsangebot (81 Prozent) besonders gut ab. Die Anbindung an den Schienenfernverkehr (78,9 Prozent) und die Erreichbarkeit über kommunale Straßen (77,8 Prozent), die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (77,2 Prozent) sowie die Anbindung an den Schienenfernverkehr (75,3 Prozent) erreichen in Köln ebenfalls hohe Zufriedenheitswerte. Die Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte von außerhalb sehen 70,8 Prozent als gut/eher gut an. Die Lohnhöhe sowie die Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) bewerten knapp 70 Prozent der Unternehmen als gut/eher gut. Schlusslicht bildet die Höhe der Gewerbesteuer. Nur 35,1 Prozent der Unternehmen ist damit zufrieden.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Standortzufriedenheit lassen sich die zentralen **Handlungsbedarfe** ableiten. Ein Großteil der Standortfaktoren wurde nicht nur als wichtig, sondern erfreulicherweise auch als zufriedenstellend eingestuft. Die wichtigsten Handlungsbedarfe sehen die KMU insbesondere bei der Höhe der Gewerbesteuer, dem Zustand der kommunalen Straßen sowie den Energiekosten.

Gesamtnote: Stadt Köln

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

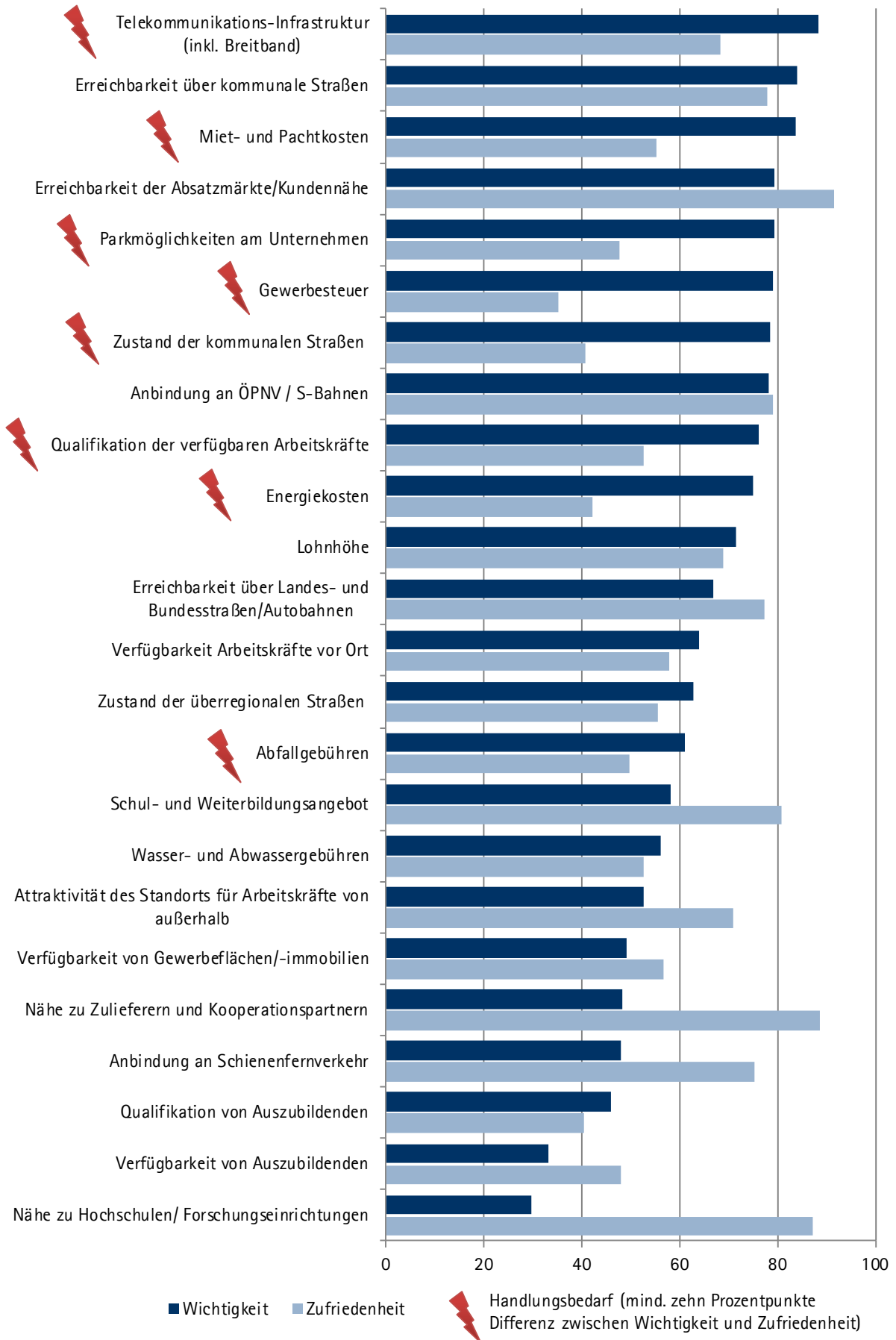


2,5

Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 1.075.935 (Stand 2016)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 553.442 (Stand 30. Juni 2017)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 83.814 (Stand Juli 2018)
- Bruttowertschöpfung: 55,9 Mrd. (Stand 2016)
- Arbeitslosenquote: 7,8 Prozent (Stand Juli 2018)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 84.610 (Stand 2016)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



Stadt Leverkusen

Die Ergebnisse der Bewertung der **Standortwichtigkeit** zeigen, dass die Faktoren Zustand der kommunalen Straßen (95 Prozent), Zustand der überregionalen Straßen (90 Prozent), Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (85,7 Prozent), Erreichbarkeit über kommunale Straßen (85,7 Prozent), Parkmöglichkeiten am Unternehmen (85 Prozent), Energiekosten (81 Prozent), Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (81 Prozent), Miet- und Pachtkosten (76,2 Prozent), Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (76,2 Prozent) eine hohe Relevanz bei den KMU in Leverkusen haben. Die Nähe zu Zulieferern, die Verfügbarkeit und Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte, die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien und die Höhe der Abfallgebühren und der Lohnkosten spielen noch für knapp 60 Prozent der Unternehmen eine wichtige/eher wichtige Rolle.

Als weniger relevant sehen die befragten Unternehmen die Anbindung an den Schienenfernverkehr (28,6 Prozent), die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen (33,3 Prozent), die Verfügbarkeit von Auszubildenden (35 Prozent) und deren Qualifikation (42,1 Prozent) sowie die Attraktivität des Standorts für Arbeitskräfte (38,1 Prozent) von außerhalb an.

Mit dem Standort zufrieden sind die Unternehmen bei der Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (77,8 Prozent), der Lohnhöhe (76,5 Prozent), der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (76,5 Prozent), der Erreichbarkeit über kommunale Straßen (76,5 Prozent) sowie der Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (75 Prozent). Die Qualifikation und Verfügbarkeit der Arbeitskräfte vor Ort (jeweils 73,3 Prozent) erzielen ebenfalls hohe Zufriedenheitswerte. Die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (68,8 Prozent), die Nähe zu Hochschulen (66,7 Prozent) und das Schul- und Weiterbildungsangebot (64,3 Prozent) wurden noch als zufriedenstellend beurteilt. Am wenigsten zufrieden sind die Unternehmen am Standort Leverkusen mit den Standortkosten: Mit der Höhe der Gewerbesteuer sind nur 6,3 Prozent der Unternehmen zufrieden. Abfallgebühren (23,5 Prozent) und Wasser- und Abwassergebühren (29,4 Prozent) belegen die Plätze zwei und drei der nicht zufriedenstellenden Faktoren. Rund 30 Prozent sind mit den Parkmöglichkeiten am Unternehmen zufrieden. Mit den Energiekosten sind es knapp 40 Prozent

Beim Vergleich von Standortwichtigkeit und Standortzufriedenheit lassen sich zentrale **Handlungsbedarfe** ableiten. Ein Großteil der untersuchten Faktoren wird nicht nur als bedeutsam, sondern erfreulicherweise auch als zufriedenstellend bewertet. Bei der Nähe zu Hochschulen oder der Verfügbarkeit von Auszubildenden den herrscht beispielsweise kaum bis kein Handlungsbedarf. Anders sieht es insbesondere bei der Gewerbesteuer, den Parkmöglichkeiten am Unternehmen und dem Zustand der überregionalen Straßen aus. Bei den drei Faktoren sehen die Unternehmen den dringendsten Handlungsbedarf.

Gesamtnote: Stadt Leverkusen

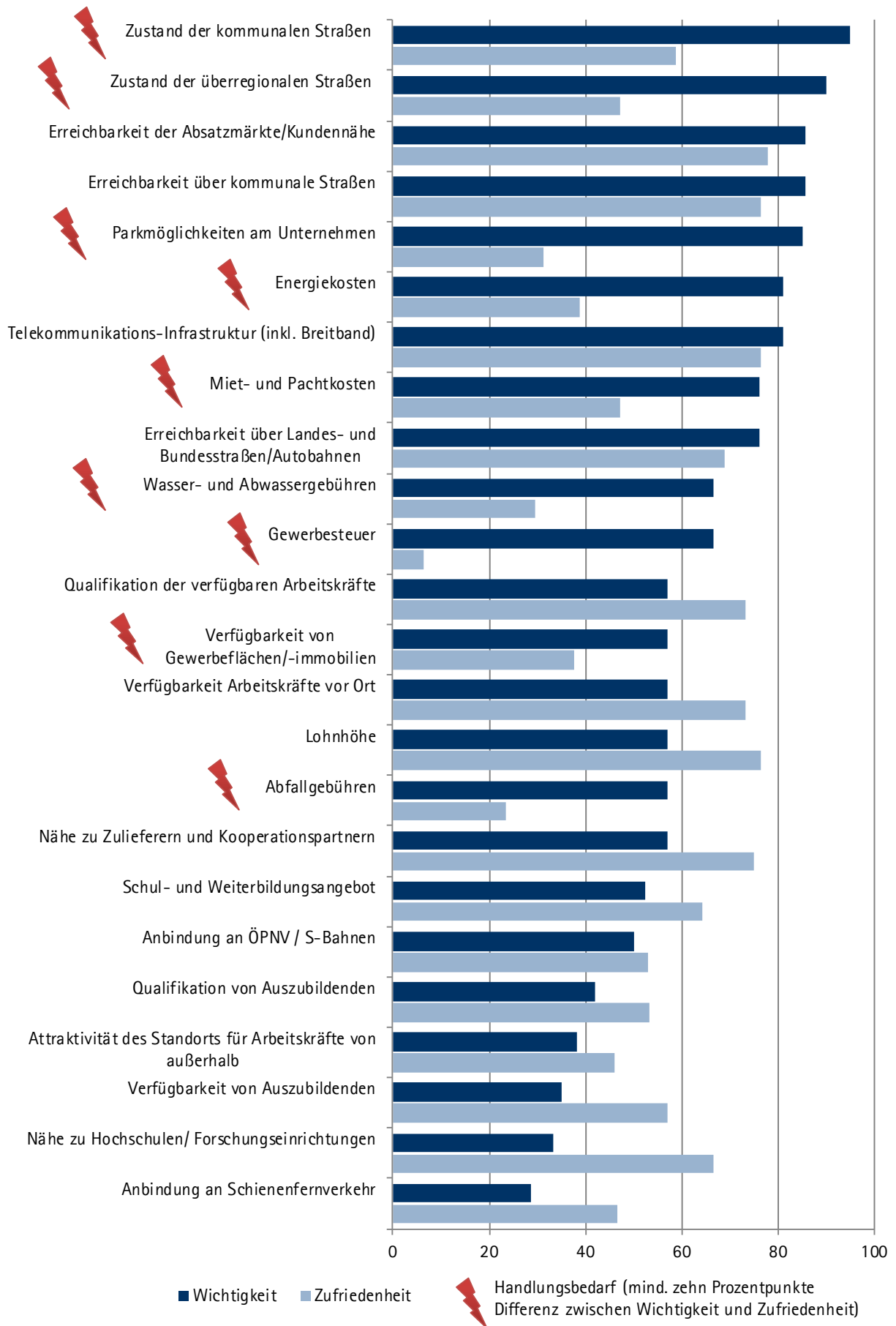
(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

 **3,0**

Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 163.113 (Stand 2016)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 62.551 (Stand 30. Juni .2017)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 7.545 (Stand Juli 2018)
- Bruttowertschöpfung: 6,5 Mrd. (Stand 2016)
- Arbeitslosenquote: 7,3 Prozent (Stand Juli 2018)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 87.968 (Stand 2016)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



Oberbergischer Kreis

Für die KMU im Oberbergischen Kreis ist die Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (94,2 Prozent) bei der **Standortwichtigkeit** von größter Bedeutung. Weitere wichtige Indikatoren für die Standortqualität, die von den Unternehmen genannt wurden, sind die Erreichbarkeit über kommunale Straßen (90,1 Prozent), der Zustand der kommunalen Straßen (89,9 Prozent) und die Energiekosten (84,3 Prozent). Aber auch die Lohnhöhe (78,3 Prozent), die Miet- und Pachtkosten (77,9 Prozent), die Parkmöglichkeiten am Unternehmen (77,1 Prozent), die Gewerbesteuer (76,8 Prozent), die Erreichbarkeit der Absatzmärkte (75,7 Prozent), die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (75,7 Prozent), der Zustand der überregionalen Straßen (74,3 Prozent) sowie die Höhe der Abfallgebühren (68,6 Prozent) sind aus Sicht der Unternehmen wichtige Faktoren für den unternehmerischen Erfolg. Die Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte (68,1 Prozent), die Wasser- und Abwassergebühren (65,2 Prozent), die Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort (58 Prozent) spielen ebenfalls eine bedeutsame Rolle.

Dagegen sind die Faktoren Nähe zu Hochschulen und Forschungsreinrichtungen (14,5 Prozent), die Anbindung an den Schienenfernverkehr (26,1 Prozent), die Verfügbarkeit von Auszubildenden (28,4 Prozent) sowie die Anbindung an den ÖPNV/S-Bahnen (34,3 Prozent) weniger relevant für die Unternehmen.

Im Rahmen der Bewertung der **Standortzufriedenheit** erhielten die Faktoren Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (84,6 Prozent), Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (82,1 Prozent), die Lohnhöhe (75 Prozent), die Erreichbarkeit über kommunale Straßen (74,6 Prozent), die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (72,4 Prozent) und das Schul- und Weiterbildungsangebot (71,7 Prozent) recht hohe Bewertungen. Mit den Miet- und Pachtkosten (70 Prozent), den Abfallgebühren (66,7 Prozent), dem Zustand der überregionalen Straßen (64,7 Prozent), den Wasser- und Abwassergebühren (61,3 Prozent) sowie den Parkmöglichkeiten am Unternehmen (60,3 Prozent) ist auch der Großteil der KMU noch zufrieden. Wenig zufriedenstellend bewerten die Befragten die Anbindung an den Schienenfernverkehr (20,6 Prozent) und den ÖPNV/S-Bahnen (34,8 Prozent) sowie den Zustand der kommunalen Straßen (42 Prozent).

Aus dem Vergleich der Standortwichtigkeit und -zufriedenheit lassen sich **Handlungsbedarfe** ableiten. Die Ergebnisse zeigen, dass erfreulicherweise in einigen Bereichen, wie beispielsweise der Nähe zu Hochschulen oder der Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern kein Handlungsbedarf besteht. Es lassen sich auch im Oberbergischen Kreis mehrere Faktoren identifizieren, bei denen die Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit mehr als zehn Prozentpunkte Unterschied beträgt. Die drei zentralen Handlungsbedarfe sehen die Unternehmen beim Zustand der kommunalen Straßen, bei der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) und bei der Höhe der Gewerbesteuer.

Gesamtnote: Oberbergischer Kreis

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

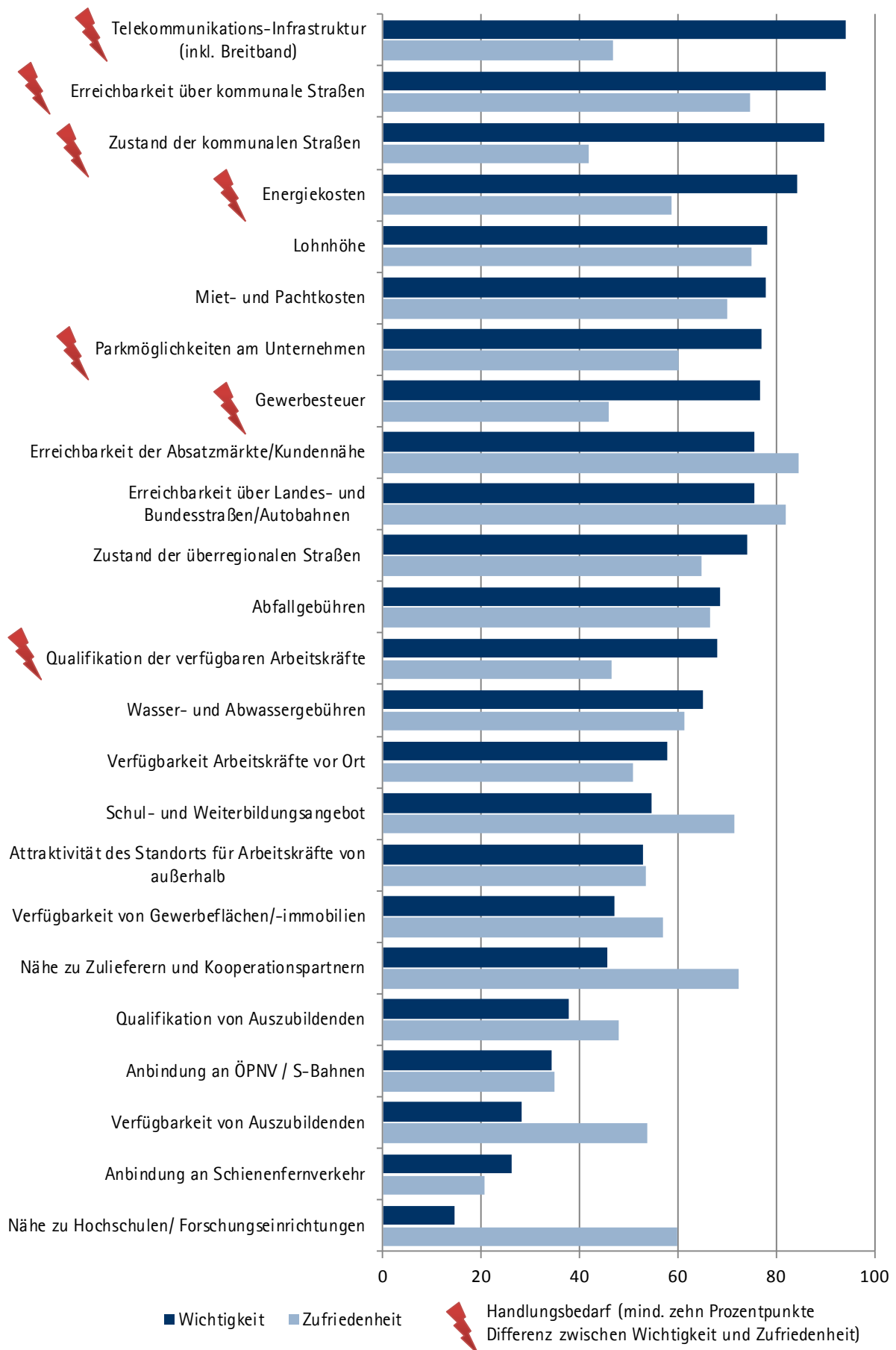


2,7

Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 273.139 (Stand 2016)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 103.052 (Stand 30. Juni 2017)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 15.183 (Stand Juli 2018)
- Bruttowertschöpfung : 8,3 Mrd. (Stand 2016)
- Arbeitslosenquote: 4,5 Prozent (Stand Juli 2018)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 65.901 Euro (Stand 2016)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



Rhein-Erft-Kreis

Im Rahmen der Bewertung der **Standortwichtigkeit** messen die KMU im Rhein-Erft-Kreis vor allem der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (88,3 Prozent) eine hohe Bedeutung zu. Auch in dem Zustand der kommunalen Straßen (76 Prozent), der Erreichbarkeit über kommunale Straßen (74,6 Prozent), der Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (73,2 Prozent) sowie über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen (72,8 Prozent), der Gewerbesteuer und den Parkmöglichkeiten am Unternehmen (jeweils 71,6 Prozent) und dem Zustand der überregionalen Straßen (70,7 Prozent) sehen die Unternehmen eine hohe Wichtigkeit für die Standortqualität. Weitere Indikatoren für einen attraktiven Standort sind die Energiekosten (70,3 Prozent), die Lohnhöhe (66,3 Prozent), die Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte (64 Prozent), die Anbindung an den ÖPNV/S-Bahnen (63,7 Prozent), die Miet- und Pachtkosten (63,3 Prozent) sowie die Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort (62,4 Prozent). Als weniger wichtig sehen die KMU die Nähe zu den Hochschulen/Forschungseinrichtungen (24,5 Prozent), die Verfügbarkeit von Auszubildenden (30,5 Prozent) und die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien (37,2 Prozent).

Im Bereich der **Standortzufriedenheit** erzielten Kategorien im Bereich der verkehrlichen Anbindung hohe Werte. 94,2 Prozent der Unternehmen bewerteten die Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen und 89,9 Prozent die Erreichbarkeit über kommunale Straßen als zufriedenstellend. Weitere Faktoren, die ebenfalls ein hohes Niveau an Zufriedenheit erhalten, sind die Nähe zu Absatzmärkten/Kunden (87,7 Prozent), zu Zulieferern und Kooperationspartnern (82,8 Prozent) sowie der Zustand der überregionalen Straßen (75,1 Prozent). Die Bewertung der Zufriedenheit der Faktoren wie Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen (67,9 Prozent), Anbindung an den ÖPNV/S-Bahnen (67,3 Prozent), Lohnhöhe (66,4 Prozent), Schul- und Weiterbildungsangebot (65,2 Prozent), Miet- und Pachtkosten (64,4 Prozent), Zustand der kommunalen Straßen (63,7 Prozent), Wasser- und Abwassergebühren (62,1 Prozent) und Anbindung an den Schienenfernverkehr (60,5 Prozent) fiel immer noch gut aber etwas geringer aus. Das Schlusslicht in puncto Zufriedenheit ist die Gewerbesteuer (37 Prozent). Ebenfalls weniger positiv bewerten die Unternehmen die Qualifikation von Auszubildenden (41,7 Prozent) und die Verfügbarkeit von Arbeitskräften (42,8 Prozent).

Setzt man Standortwichtigkeit und -zufriedenheit ins Verhältnis, lassen sich zentrale **Handlungsbedarfe** identifizieren. Ein Großteil der untersuchten Faktoren wird nicht nur als bedeutsam, sondern erfreulicherweise auch als zufriedenstellend bewertet. Kaum Handlungsbedarf besteht beispielsweise bei der Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern und bei der Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen. Im Bereich der Gewerbesteuer, der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) und der Verfügbarkeit und Qualifikation der Arbeitskräfte vor Ort sehen die Unternehmen im Rhein-Erft-Kreis das höchste Verbesserungspotenzial.

Gesamtnote: Rhein-Erft-Kreis

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

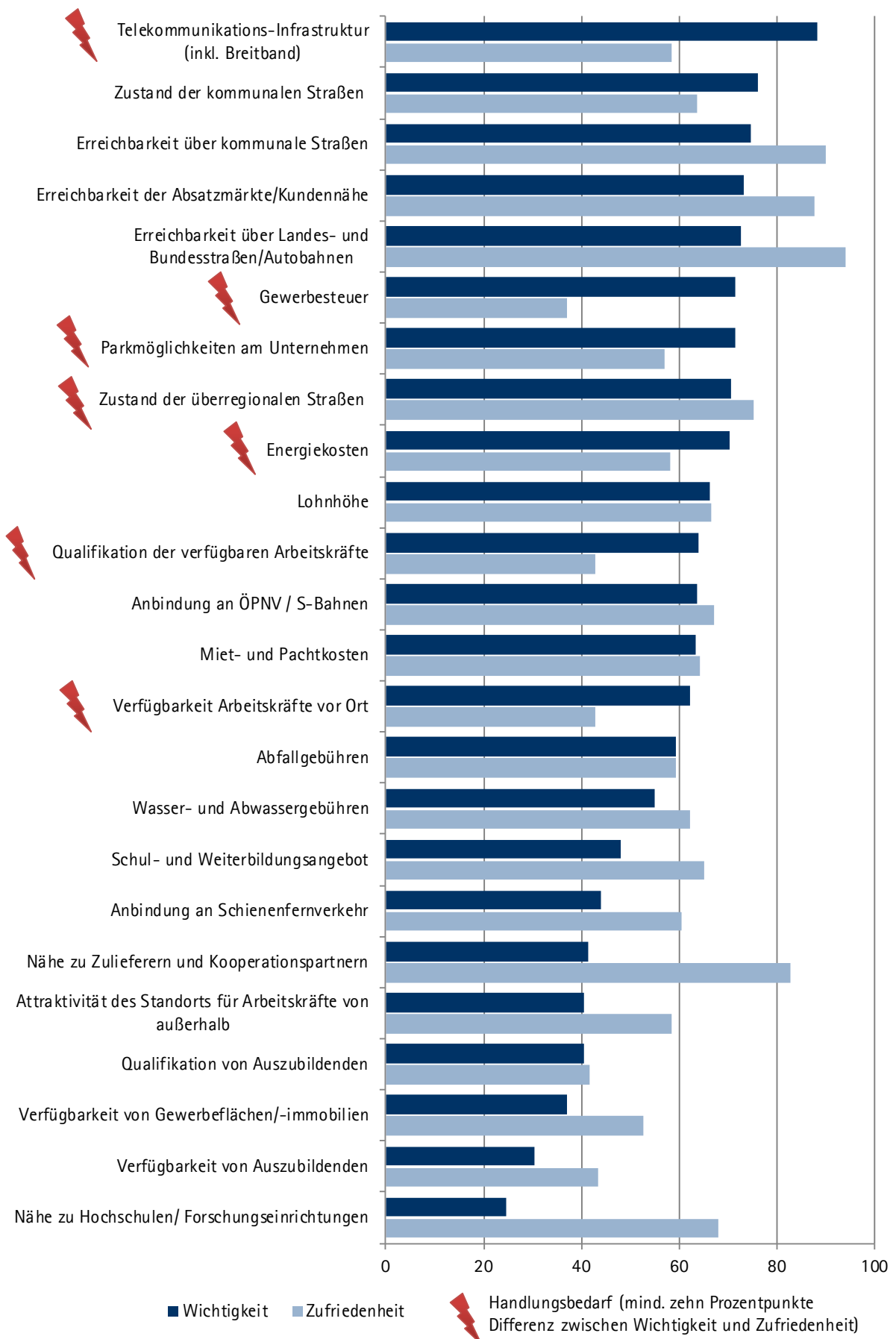


2,6

Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 465.549 (Stand 2016)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 138.564 (Stand 30. Juni 2017)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 26.888 (Stand Juli 2018)
- Bruttowertschöpfung : 14,3 Mrd. (Stand 2016)
- Arbeitslosenquote: 6,1 Prozent (Stand Juli 2018)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 83.472 Euro (Stand 2016)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



Rheinisch-Bergischer Kreis

Die Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband) (91,6 Prozent) ist im Rahmen der **Standortwichtigkeit** der wichtigste Faktor für die KMU im Rheinisch-Bergischen Kreis. Mit deutlichem Abstand sehen die Unternehmen zudem eine hohe Relevanz in der Erreichbarkeit über kommunale Straßen (75,9 Prozent), der Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstrassen/Autobahnen (75,3 Prozent) sowie dem Zustand der kommunalen Straßen (74,1 Prozent) und der überregionalen Straßen (73,1 Prozent), den Parkmöglichkeiten am Unternehmen (72,8 Prozent) und der Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte (70,9 Prozent).

Für den unternehmerischen Erfolg wichtige Größen, wie die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (67,5 Prozent), die Energiekosten (66,7 Prozent), die Verfügbarkeit von Arbeitskräften vor Ort (62 Prozent), die Gewerbesteuer (62 Prozent) und die Miet- und Pachtkosten (61 Prozent) haben ebenfalls eine hohe Priorität. Als weniger relevant werden von den klein- und mittelständigen Unternehmen die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen (21,3 Prozent), die Anbindung an den Schienenfernverkehr (32,9 Prozent), die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen (33,8 Prozent) und von Auszubildenden (37,3 Prozent) bewertet.

Im Rahmen der Bewertung der **Standortzufriedenheit** werden vom Großteil der KMU die Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern (87,5 Prozent), die Erreichbarkeit der Absatzmärkte/Kundennähe (85,7 Prozent), die Lohnhöhe (76,6 Prozent), die Nähe zu Hochschulen/Forschungseinrichtungen (75 Prozent) und die Erreichbarkeit über kommunale Straßen (74,6 Prozent) genannt. Die befragten Unternehmen sind mit den Miet- und Pachtkosten (66,2 Prozent), der Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstrassen/Autobahnen (65,8 Prozent), den Energiekosten (62,7 Prozent), den Parkmöglichkeiten am Unternehmen (62 Prozent) und mit dem Zustand der überregionalen Straßen (61,1 Prozent) ebenfalls zufrieden. Dagegen erreichen Faktoren, wie die Anbindung an den Schienenfernverkehr (36,4 Prozent), Verfügbarkeit von Auszubildenden (41,4 Prozent), die Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte (41,9 Prozent) und Auszubildenden (43,9 Prozent) deutlich geringere Bewertungen.

Im Verhältnis von Standortwichtigkeit und Zufriedenheit lassen sich zentrale **Handlungsbedarfe** ableiten. Klare Defizite sind bei der Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband), der Verfügbarkeit und Qualifikation der Arbeitskräfte am Standort und dem Zustand der kommunalen und überregionalen Straßen festzustellen. Hier ist eine deutliche Differenz zwischen der Wichtigkeit und Zufriedenheit zu erkennen. Eine positive Relation von Wichtigkeit und Zufriedenheit weisen die Faktoren Nähe zu Hochschulen, Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern, Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/-immobilien sowie die Lohnhöhe auf.

Gesamtnote: Rheinisch-Bergischer Kreis

(Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten)

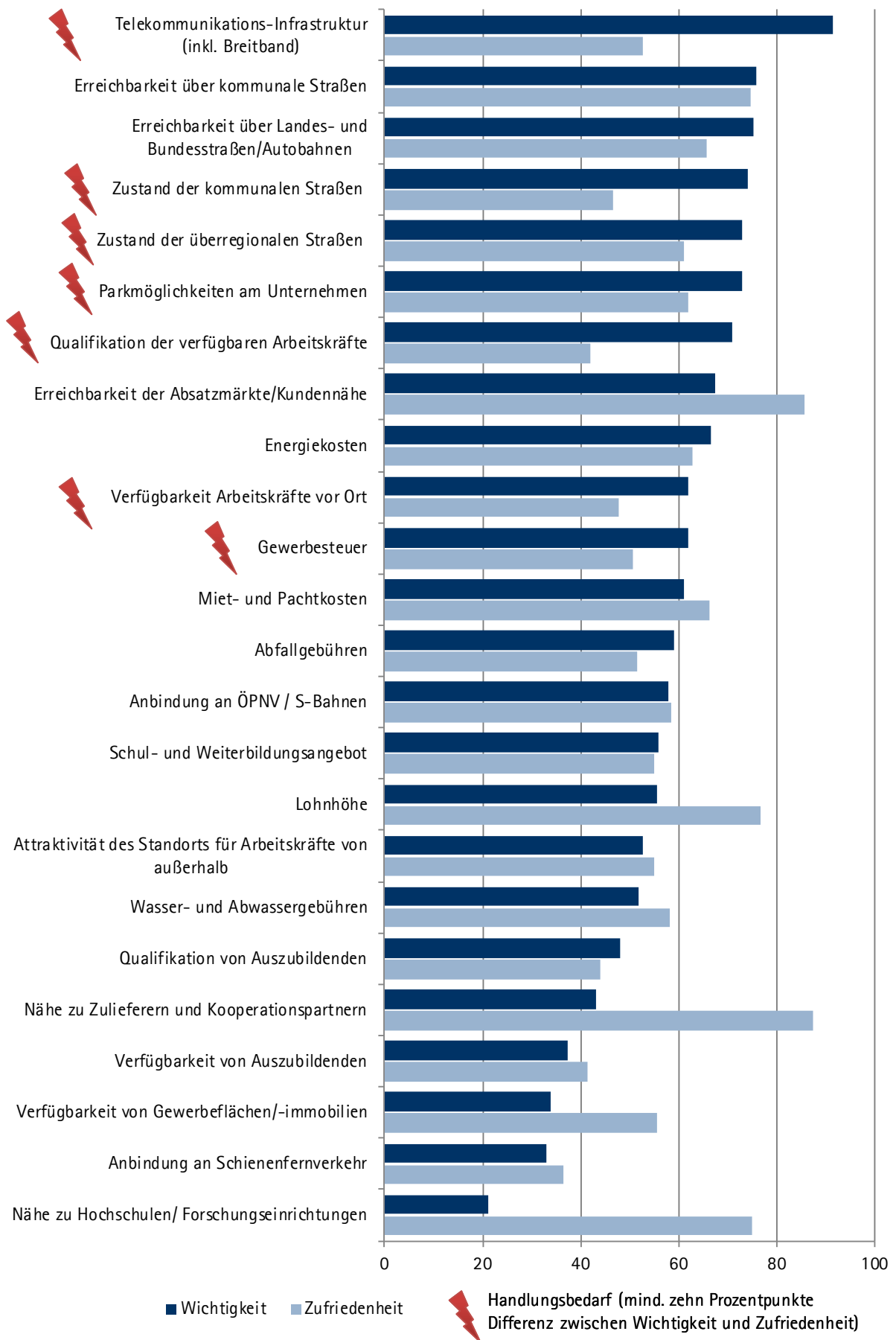


2,8

Zahlen, Daten & Fakten zur Region:

- Bevölkerung: 283.304 (Stand 2016)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 73.160 (Stand 30. Juni 2017)
- IHK-zugehörige Unternehmen: 17.319 (Stand Juli 2018)
- Bruttowertschöpfung : 6,2 Mrd. (Stand 2016)
- Arbeitslosenquote: 5,3 Prozent (Stand Juli 2018)
- Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen: 61.391 (Stand 2016)

Quellen: IT.NRW, IHK Köln, Bundesagentur für Arbeit



Vergleich der teilregionalen Standorteinschätzungen (Übersicht)

Die Bewertung der Standortbedingungen durch KMU weicht innerhalb des IHK-Bezirks Köln aufgrund der regionalspezifischen Wirtschaftsstrukturen voneinander ab. Die nachfolgende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über die priorisierten Standortfaktoren und die Gesamtbewertung in den Teilregionen.

		IHK-Bezirk Köln	Stadt Köln	Stadt Leverkusen
Bewertung der Wichtigkeit	1	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Zustand der kommunalen Straßen
	2	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Erreichbarkeit kommunale Straßen	Zustand der überregionalen Straßen
	3	Zustand der kommunalen Straßen	Miet- und Pachtkosten	Erreichbarkeit der Absatzmärkte / Kundennähe
	4	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Erreichbarkeit der Absatzmärkte / Kundennähe	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
	5	Erreichbarkeit der Absatzmärkte / Kundennähe	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Parkmöglichkeiten am Unternehmen
Einschätzung der Zufriedenheit	1	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Erreichbarkeit der Absatzmärkte / Kundennähe	Erreichbarkeit der Absatzmärkte / Kundennähe
	2	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	Lohnhöhe
	3	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen	Nähe zu Hochschulen / Forschungseinrichtungen	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)
	4	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Schul- und Weiterbildungsangebot	Erreichbarkeit über kommunale Straße
	5	Nähe zu Hochschulen / Forschungseinrichtungen	Anbindung an ÖPNV / S-Bahnen	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern
Zentrale Handlungsbedarfe	1	Gewerbsteuer	Gewerbsteuer	Gewerbsteuer
	2	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Zustand der kommunalen Straßen	Parkmöglichkeiten am Unternehmen
	3	Zustand der kommunalen Straßen	Energiekosten	Zustand der überregionalen Straßen
	4	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Energiekosten
	5	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Miet- und Pachtkosten	Wasser- und Abwassergebühren
Gesamt-note ¹	2,6	2,5	3,0	

¹ Bewertung der Rahmenbedingungen am Standort nach Schulnoten.

	Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis	Rheinisch-Bergischer Kreis
	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)
	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Zustand der kommunalen Straßen	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
	Zustand der kommunalen Straßen	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen
	Energiekosten	Erreichbarkeit der Absatzmärkte / Kundennähe	Zustand der kommunalen Straßen
	Lohnhöhe	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen	Zustand der überregionalen Straßen
	Erreichbarkeit der Absatzmärkte/ Kundennähe	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern
	Erreichbarkeit über Landes- und Bundesstraßen/Autobahnen	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Erreichbarkeit der Absatzmärkte / Kundennähe
	Lohnhöhe	Erreichbarkeit der Absatzmärkte / Kundennähe	Lohnhöhe
	Erreichbarkeit über kommunale Straßen	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	Nähe zu Hochschulen/ Forschungseinrichtungen
	Nähe zu Zulieferern und Kooperationspartnern	Zustand der überregionalen Straßen	Erreichbarkeit über kommunale Straßen
	Zustand der kommunalen Straßen	Gewerbsteuer	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)
	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Telekommunikations-Infrastruktur (inkl. Breitband)	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte
	Gewerbsteuer	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte	Zustand der kommunalen Straßen
	Energiekosten	Verfügbarkeit Arbeitskräfte vor Ort	Verfügbarkeit Arbeitskräfte vor Ort
	Qualifikation der verfügbaren Arbeitskräfte	Parkmöglichkeiten am Unternehmen	Zustand der überregionalen Straßen
	2,7	2,6	2,8

Zur Umfrage

Kleinere und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat der wirtschaftlichen Struktur vor Ort, in den Stadt- und den Ortsteilen. Die wirtschaftliche Situation der Unternehmen wird stark von den lokalen Gegebenheiten bestimmt. Die Industrie- und Handelskammer als Interessensvertretung aller Unternehmen sieht es als eine zentrale Aufgabe an, die Entwicklung in der Region zu beobachten und über wichtige Veränderungen zu berichten. Seit 2010 führt die IHK Köln jährlich eine Konjunktur- und Strukturbetrachtung bei ihren kleineren Mitgliedsunternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten sowie mittleren Mitgliedsunternehmen mit 50 bis weniger als 250 Beschäftigten durch.

Die dargestellten Einschätzungen geben die Meinung der Mitgliedsunternehmen aus allen Regionen des IHK Bezirks Köln, also der Stadt Köln, der Stadt Leverkusen, dem Oberbergischen Kreis, dem Rhein-Erft-Kreis und dem Rheinisch-Bergischen Kreis wieder. Die Befragung erfolgte vom 16.05. bis zum 13.06.2018. Die Ergebnisse stützen sich auf die Antworten von 585 Unternehmen. Den vorliegenden Bericht finden Sie im Internetangebot der IHK Köln unter www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 54198. Im Juli 2018 ist eine Studie zur konjunkturellen Situation der kleineren und mittleren Unternehmen in der IHK Region Köln erschienen. Diesen finden Sie im Internet unter www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 33263.

Zur Methodik: Die Gesamtbewertung der Rahmenbedingungen am Standort erfolgt als Durchschnittsnote entsprechend der Schulnotenskala („sehr gut“ bis „ungenügend“). Die Bewertung der Wichtigkeit (wichtig / eher wichtig) und Zufriedenheit (gut / eher gut) gibt die Summe der Antworten der jeweiligen Antwortkategorien wieder. Handlungsbedarfe werden aus der Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit abgeleitet.

Haben Sie Fragen zur vorliegenden Standortanalyse oder benötigen Sie weitere Informationen? Sie wollen als Unternehmen aus dem IHK-Bezirk Köln aktiv an der Umfrage zur Standortanalyse mitwirken? Gerne stehen wir Ihnen für Auskünfte und Rückfragen zur Verfügung. Ihre Ansprechpartner: Daniela Scherhag-Godlinski (Tel. +49 221 1640-4240, E-Mail: daniela.scherhag@koeln.ihk.de) und Flavia Gangi (Tel. +49 221 1640-4230, E-Mail: flavia.gangi@koeln.ihk.de).